

## **Mitteilungsvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0583/2013**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Jugendhilfeausschuss	26.11.2013	Beratung

### **Tagesordnungspunkt**

### **Mitteilungen des Bürgermeisters**

### **Inhalt der Mitteilung**

#### **1. Projekt: Eine Woche Politiker ...**

Seit mittlerweile sechs Jahren wird das Projekt zur politischen Bildung - „Eine Woche Politiker ...“ in Kooperation des Jugendzentrums Ufo, der Realschule Im Kleefeld und dem Jugendamt durchgeführt. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs besuchen einen Sozialwissenschaften-Kurs. Das Projekt wurde in der bewährten Weise wie in der Vergangenheit umgesetzt.

Nach einer theoretischen Einführung in die Aufgaben und Arbeitsweisen der Kommunalpolitik werden auf einer so genannten Klagemauer kommunalpolitische Themen gesammelt, die die jungen Menschen interessieren. Im Verlauf der Woche haben die Schülerinnen und Schüler dann die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen ein selbst gewähltes Thema zu bearbeiten. Dazu können sie sich vor Ort, durch Internetrecherchen und durch Interviews mit Fachleuten aus der Verwaltung informieren und einen Standpunkt entwickeln. Die eigene Position wird in einer Präsentation aufbereitet. Diese übernimmt in der abschließenden „Ratssitzung“ die Funktion einer Vorlage. In der Ratssitzung wird dann auf der Grundlage einer selbst erarbeiteten Geschäftsordnung diskutiert und abgestimmt. Die hierbei entstehende „Wunschliste“ wird dem Bürgermeister übergeben, mit dem man die Themen auch zuvor diskutieren konnte. Ein wenig schade war, dass die Ratssitzung in diesem Jahr auf Grund der Wahl nicht in einem der Gladbacher Ratssäle stattfinden konnte.

Dieses Jahr stand der Wunsch nach einem neuen Kino in der Stadtmitte als Ersatz für das ehemalige Viktoria-Kino ganz oben auf der Liste. Dieses Thema war den jungen Menschen so wichtig, dass hierzu zwei Arbeitsgruppen gebildet wurden. Von den beiden Gruppen wurden

verschiedene Standorte vorgeschlagen: Kopfstück S-Bahnhof, Verwaltungsgebäude gegenüber der Villa Zanders und Weiternutzung des Gebäudes an der Hauptstraße. Wobei die erneute Nutzung des alten Kinogebäudes als die schlechteste Alternative gewertet wurde, da der Weg von der S-Bahn als zu weit angesehen wurde.

Wie in den vergangenen Jahren immer wieder, wurden die Einkaufsmöglichkeiten in der Stadtmitte insbesondere von den Schülerinnen bemängelt. Einerseits waren die Leerstände in der RheinBerg Galerie nicht nachvollziehbar. Es wurde danach gefragt, ob hier die „falschen“ Geschäfte eröffnet werden. Auch die schlechte Ausnutzung der Flächen im Löwencentre wurde kritisiert. Zudem wünschten sich die Schülerinnen mehr Geschäfte für ihre Altersgruppe, damit sie nicht nach Köln u. a. fahren müssen.

Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der neuen Gestaltung der Fußgängerzone in der Stadtmitte. Die Fußgängerzone wird als zu wenig möbliert empfunden. Auch fehlen den jungen Menschen Bäume und bunt blühende Grünflächen. Ebenso wurde die starke Verunreinigung der Fußgängerzone und besonders des Busbahnhofs bemängelt.

Eine weitere Gruppe trat für einen neuen Freizeitpark in Bergisch Gladbach ein, der vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet. Hier reichten die Ideen von Grünflächen zum Treffen und Grillen u. a. Daneben sollte man sich auch sportlich betätigen können (skaten, biken, parcourer).

## **2. Jugendkulturfestival „Move In“ im Rahmen der „nachtfrequenz13 – die lange nacht der jugendkultur“**

Zum zweiten Mal hat das Jugendkulturfestival „Move In“, das gemeinsam von allen Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen, der Kreativitätsschule und dem städtischen Kulturbüro sowie dem städtischen Jugendamt durchgeführt wird, am 27. und 28. September im Bergischen Löwen stattgefunden. In diesem Jahr wurde das Konzept etwas ausgeweitet. Am Freitagabend wurde zur Offenen Bühne eingeladen. Hier wurde jungen Menschen aus den Jugendeinrichtungen die Möglichkeit geboten, ihre eigene Bühnenshow zu gestalten. Die Show reichte von der Aufführung kurzer Theaterszenen aus aktuellen Stücken über die Präsentation eigener Gesangsstücke bis hin zu Tanzdarbietungen. Darunter gab es eine Tanzgruppe, die aus jungen Menschen mit und ohne Behinderung besteht. Daneben konnten sich junge Menschen spontan für einen Auftritt entscheiden. Diese wurden kurzfristig in die Bühnenshow eingeplant. Auch der Spiegelsaal wurde dem jungen Publikum angepasst. Um eine den jungen Menschen gemäße Atmosphäre zu schaffen, wurden statt Stühlen Kissen als Sitz- bzw. Liegemöglichkeiten angeboten. Alle Aufführungen wurden mit enthusiastischem Applaus bedacht und zugleich wurden die einzelnen Darbietungen mit dem Handy aufgenommen und „in die Welt“ geschickt. Fazit: Es war ein rundum gelungener Abend für die „Künstler“ und die Besucher.

Am Samstag wurden wie schon vor zwei Jahren unterschiedliche Workshops angeboten. Das breit gefächerte Angebot bestand aus Zirkus, Theater, Cajon, Graffiti-Skizzen, Breakdance, Streetdance, Video-Journalismus, Schminken wie bei Film und Fernsehen, alkoholfreie Cocktails mixen, T-Shirts gestalten und Lichtgraffiti.

Seinen Abschluss fand das Jugendkulturfestival dann in einem Bandfestival im Q1.

Möglich ist die Durchführung des Festivals nur auf Grund des großen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen und der finanziellen Unterstützung der VR-Bank durch eine Spende in Höhe von 3.600 €. Daneben gibt es eine Landesförderung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in Höhe von 1.600 €. Auch das

Kulturbüro der Stadt und das Jugendamt unterstützen das Festival mit jeweils 500 €.  
Ein Pressebericht ist als *Anlage 1* beigefügt.